

Klassik, Forum, Trödelmarkt

Veranstaltungsprogramm des ZSK Dezember

Sonderveranstaltungen

Freitag, 3. Dezember, 19.30 Uhr
Mensa Mommsenstraße
„Weihnachtsball“
mit „Travelling Blues“, Eisenach/Brückenhäuser, „Synkopators“ und „Elb Meadow Ramblers“, Dresden/Sonnys Diskothek und Weihnachtsmarkt mit vielen Überraschungen
Eintritt: 6 Mark

Mittwoch, 8. Dezember, 20 Uhr
Donnerstag, 9. Dezember, 20 Uhr
Festsaal Weberplatz
Die Studentenbühne des ZSK zeigt „Guten Morgen, Du Schöne“
Eintritt: 1,55 Mark

Sonntag, 12. Dezember, 15 Uhr
Festsaal Weberplatz
Die Studentenbühne des ZSK zeigt „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“
Eintritt: Erwachsene 1,55 Mark
Kinder 0,55 Mark

Sonderanrecht 1. Studienjahr

ANRECHT FILMKLUB:
Dienstag, 14. Dezember, 20.30 Uhr
Filmtheater am Hauptbahnhof
„Es geschah in einer Nacht“ (USA 1934)
Eine klassisch gewordene amerikanische Filmkomödie mit Claudette Colbert und Clark Gable in den Hauptrollen.
Anrechtsveranstaltung und Freiverkauf: 1,50 Mark

ANRECHT KABARETT NONSTOP
Dienstag, 7. Dezember, 20.30 Uhr
Hörsaal Barkhausensbau I/90
zu Gast: Kabarett „Die Bogenschützen“ mit dem Programm
„In den Ple(n)nen steht's geschrieben“
Anrechtsveranstaltung und Freiverkauf: 3 Mark

ANRECHT PROMINENTE IM KLUB

Donnerstag, 2. Dezember, 20.15 Uhr
Klub Spirale
zu Gast:
Barbara Dittus, Schauspielerin
Anrechtsveranstaltung und Freiverkauf: 4 Mark
(Änderung vorbehalten)

Anrechtsveranstaltungen

THEATERANRECHT
Mittwoch, 1. Dezember, Staatsoperette
Die Kinokönigin
Donnerstag, 2. Dezember, Großes Haus
Fidelio
Montag, 6. Dezember, Großes Haus
Die Einführung aus dem Serail
Freitag, 10. Dezember, Staatsoperette
Die lustige Witwe
Dienstag, 14. Dezember, Großes Haus
Le Papillon
Dienstag, 14. Dezember, Theater im Hof
Woyzeck
Dienstag, 14. Dezember, Staatsoperette
Orpheus in der Unterwelt
Mittwoch, 15. Dezember, Theater im Hof
Woyzeck
Donnerstag, 16. Dezember, Kleines Haus
Jutta oder die Kinder von Damutz
Donnerstag, 16. Dezember, Staatsoperette
Izma la Douce
Donnerstag, 16. Dezember, Großes Haus
Der Freischütz
Freitag, 17. Dezember, Großes Haus
Das Wintermärchen

FDJ-Studentenklub Spirale

Mittwoch, 1. Dezember, 20.15 Uhr
Porträt der Gruppe „Pink Floyd“
Schallplattenvortrag von G. Schmiedel
Eintritt: 2 Mark
Anrechtsabschnitte: Schallplattenvorträge

Sonabend, 4. Dezember, 19.30 Uhr
Tanz mit der Gruppe „Travelling Blues“, Eisenach
Eintritt: 4,60 Mark

Montag, 6. Dezember, 19.30 Uhr
Sektionsball - Sektion 11
Dienstag, 7. Dezember, 20.15 Uhr
„Striche zu einem Porträt“
Schulschin-Programm der Studentenbühne der TU
Eintritt: 2,05 Mark

Mittwoch, 8. Dezember, 20.15 Uhr
Liedermacher im Klub - Frieder Rosenthal, Berlin, mit seinem neuen Programm
Eintritt: 2,55 Mark

Donnerstag, 9. Dezember, 20.15 Uhr
- Jazz im Klub -
Conny Bauer & Uwe Kropinsky
Eintritt: 4,05 Mark

Sonabend, 11. Dezember, 21 Uhr
- Prominente um Mitternacht -
Sonnys Disko präsentiert
Hans Krüger (Puppenspieler, Berlin) mit einem Märchen für Erwachsene
Eintritt: 5,10 Mark

Mittwoch, 15. Dezember, 20.15 Uhr
„Hermann Hesse und die Musik“, ein musikalisch-literarisches Porträt von Gottfried Schmiedel (Meditative Rockmusik mit der Gruppe „Between“).
Sprecher der Dichtungen Gert Westphal
Eintritt: 2,05 Mark

FDJ-Studentenklub Bärenzwinger

Mittwoch, 1. Dezember, 20 Uhr
Sektionstag Sektion 17
Donnerstag, 2. Dezember, 20.15 Uhr
„A la Macabra“
Peter Bause und Werner Sellhorn mit schwarzhumorigen Songs von Georg Kreisler und grotesken Geschichten.
Eintritt: 4,05 Mark

Freitag, 3. Dezember, 19 Uhr
Disko
Eintritt: 1,60 Mark

Sonabend, 4. Dezember, 21 Uhr
Mitternachtsdisko
Sonntag, 5. Dezember, 19 Uhr
Klubbetrieb

Dienstag, 7. Dezember, 20.15 Uhr
„Die IX. Kunstausstellung“
Diskussion mit Dr. Joachim Uhlitzsch, Direktor der Gemädegalerie Neus Meister
Eintritt: 1,05 Mark

Mittwoch, 8. Dezember, 20 Uhr
Sektionstag Sektion 18
Donnerstag, 9. Dezember, 20 Uhr
Weihnachtsfeier der Landschaftsarchitekten
(geschlossene Veranstaltung)
Freitag, 10. Dezember, 20.15 Uhr
Folkkonzert mit Gruppe „Martin Eden“
Eintritt: 3,55 Mark

Sonabend, 11. Dezember
Klubweihnachtsfeier
Sonntag, 12. Dezember, 19 Uhr
Klubbetrieb

Dienstag, 14. Dezember, 20.15 Uhr
Synthesizer - Werkstatt
mit der Gruppe „Pond“
Eintritt: 4,55 Mark

Mittwoch, 15. Dezember, Sektionstag Sektion 19
Donnerstag, 16. Dezember, Weihnachtsfeier Sektion 20
Freitag, 17. Dezember, 19 Uhr
Disko
Eintritt: 1,60 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektionen 05/06/22

(Kellerklub Gagarinstraße 18)
Donnerstag, 2. Dezember, 20.15 Uhr
Lebensbericht eines Humanisten
Vortrag über Stephan Zweig
Dienstag, 7. Dezember, 20 Uhr
Die letzte Gelegenheit!
Mittellos! Verkauft, was ihr entbehren könnt! Geschenkjäger! Kauft all die herrlichen Sachen auf dem Weihnachts-Trödelmarkt!
Donnerstag, 9. Dezember, 20 Uhr
Weihnachtsfeier
Dienstag, 14. Dezember, 20.15 Uhr
Gibt es eindeutige Anzeichen für vergangene Besuche von Außerirdischen auf der Erde?
(Vortrag von H. J. Schulz)
Donnerstag, 16. Dezember, 20.15 Uhr
„Sex und Studienleistung“
Vortrag von Conrad Weller vom Zentralinstitut für Jugendforschung, Leipzig
Diskotheken: 1., 8. und 15. Dezember jeweils 19.30 bis 24 Uhr
Eintritt: 1,10 Mark



„Jetzt bin ich aber wieder eine Wirtin mit dem Waschbrett dran.“

FDJ-Studentenklub Sektion 09 (Güntzklub)

Mittwoch, 1. Dezember, 20 Uhr
Güntz-Disko
Eintritt: 1 Mark

Freitag, 3. Dezember, 20 Uhr
Liedermacher im Güntz:
Picking Blue, Leipzig
anschliefend Klubbetrieb mit Bierverkauf
Eintritt: 2,50 Mark

Sonabend, 4. Dezember, 20 Uhr
SKIFFLE, Schwerin, und Folkdiskothek
Montag, 6. Dezember, 20.30 Uhr
Montagtreff: Klassik im Klub
Citarre und Flöte
Eintritt: 2,90 Mark

Dienstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr
Güntzfilmklub bietet:
„1900“, 1. Teil, (Italien, Frankreich, BRD)
Eintritt: 1,50 Mark

Mittwoch, 8. Dezember, 20 Uhr
Güntz-Disko
Eintritt: 1 Mark

Freitag, 10. Dezember, 19 Uhr
Güntzfilmklub bietet:
„1900“, 2. Teil
Vorverkauf: ZSK, Güntzpalast Zi. 416, Abendkasse
Eintritt: 1,50 Mark

Montag, 13. Dezember, 19 Uhr
Güntzfilmklub bietet:
„Tarzans Triumph“ (USA)
Vorverkauf: s. o.
Eintritt: 1,50 Mark

Mittwoch, 15. Dezember, 18 Uhr
Klub intern
Donnerstag, 16. Dezember, 19 Uhr
Weihnachten im Güntz
Karten im Vorverkauf

FDJ-Studentenklub der Sektion 19 (Kellerklub Prohle)
Donnerstag, 2. Dezember, 20 Uhr
Konzertkünstler Bernd Callinat:
Japanische und brasilianische Improvisation
Eintritt: 2,10 Mark

Die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden ruft alle Mitarbeiter und Studenten der TU zu einem

Fotowettbewerb

In Vorbereitung und zu Ehren des 12. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft auf

Als Gesandten für eine Fotoausstellung am Polytechnischen Institut in Leningrad wollen wir mit unseren Bildern unseren sowjetischen Freunden einen Eindruck geben von unserer Stadt Dresden und ihrer Umgebung.
- unserer Arbeit an der Technischen Universität,
- unserer aktiven Freizeitgestaltung,
- Höhepunkten in unserem gesellschaftlichen und persönlichen Leben.

Teilnahmemeldung und Einsendung

- Schwarzweißfotos (Mindestformat 13 mal 18 cm)
- Einsendung erfolgt an den Kreisvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU, 8027 Dresden, Nürnberger Str. 57-59
- Einsendeschluß ist der 1. Februar 1983
- Die Einsendungen müssen Namen, Anschrift, Tätigkeit und Sektion bzw. Seminaregruppe enthalten.



TU-Studenten bei einem Freundschaftstreffen mit Komsomolzen des MEI.

Alle Einsender erklären sich damit einverstanden, daß die eingesandten Fotos in das Eigentum des Kreisvorstandes übergehen.

Der Kreisvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden wünscht allen Freunden „Gut Licht“ und viele schöne Schnappschüsse!

Dr. Eggerth, Vorsitzende der Kulturkommission

Aus den eingesandten Beiträgen werden drei der originellsten Fotos ausgezeichnet.

100 Jahre Lehre über elektrische Maschinen

1882 am damaligen Polytechnikum Dresden erste Vorlesung

Vor 100 Jahren, im Wintersemester 1882/83, wurde am damaligen Polytechnikum Dresden von dem Professor für Kinematik und Maschinenkunde Trajan Rittershaus die erste Vorlesung über „elektrotechnische“ Maschinen gehalten. Vorlesungsgegenstand war der Entwurf, die Konstruktion und der Bau von Dynamomaschinen. Um diese Zeit liefen bereits die ersten technisch brauchbaren Gleichstrommaschinen nach dem heute noch genutzten Wirkungsprinzip, bei dem die notwendige Änderung der Flußverteilung der Ankerwicklung mit konstantem Gesamtfluß erzeugt wird. Auch die heutige Form der Gleichstrommaschine war prinzipiell bereits vorhanden.

Obwohl schon das 1821 von Barlow erfundene „Rad“ auf dem gleichen Wirkungsprinzip basierte, ging die weitere Entwicklung zunächst über den Umweg über sogenannte magnetoelektrische Maschinen mit einer durch schaltbare Elektromagnete oder durch Reluktanzänderung, d. h. durch eine Änderung des Gesamtflusses - mit damals nicht beherrschten Auswirkungen - hervorgerufenen Änderung der Flußverteilung. Erst die Erfindung des Doppel-T-Agkers 1856 durch Werner v. Siemens brachte in Verbindung mit dem von ihm 1866 entdeckten „dynamoelektrischen Prinzip“ der Selbstregulierung den entscheidenden Schritt zur eigentlichen elektrischen Maschine.

Damit waren längst nicht alle Probleme gelöst, so daß der Entwurf einer funktionstüchtigen Maschine „reine Glückssache“ war, wie sich v. Helmholtz-Altenack - einer der Pioniere des Elektromaschinenbaus - einmal ausdrückte. In der Erkenntnis, daß diese Probleme nur auf wissenschaftlicher Basis zu lösen waren, erbob 1881 Werner v. Siemens als erster die Forderung, an den Hochschulen entsprechende Lehrstühle zu errichten. Neben dem bereits erwähnten Dresdener Lehrstuhl für Kinematik und Elektromaschinenbau erfolgte 1882 auch an der TH Darmstadt die Gründung eines Lehrstuhls für Elektrotechnik, auf den Erasmus Kittler berufen wurde.

Der wachsenden Bedeutung des neuen Spezialgebietes entsprechend, erfolgte in Dresden 1884 die Berufung

Ernst Hagens eigens für das Fachgebiet Dynamomaschinen, elektrische Beleuchtung und Meßkunde, der 1886 das erste Praktikum für Studenten einrichtete. Nach nur kurzer Tätigkeit seiner Nachfolger Otto Lehmann (1888) und Franz Stenger (1889) übernahm 1893 der Physiker Wilhelm Hallwachs den Lehrstuhl. Er entwickelte als erster eine Theorie der Stromerzeuger.
Eine neue Ära in der Lehre und Forschung über elektrische Maschinen brach an, als um die Jahrhundertwende zwei der fähigsten Mitarbeiter von Siemens an die TH Dresden berufen wurden. Es waren 1900 Wilhelm Kübler, der als Nachfolger von Rittershaus Professor für Elektromaschinenbau, Licht, Kraft- und Bahnanlagen wurde, und 1901 Johannes Görges, der die Nachfolge von Hallwachs antrat. Beide kamen als Elektrotechniker und Forscher mit einem reichen Schatz an praktischen Erfahrungen und der Fähigkeit, technische Probleme auf wissenschaftlicher Basis lösen sowie Wissensstoff überzeugend darstellen zu können.

Kübler führte als erster Konstruktions- und Rechenübungen ein und schrieb ein Lehrbuch über Elektrische Maschinen. Görges gilt durch Klärung vieler Probleme als einer der maßgeblichsten Bahnbrecher der Wechselstromtechnik, die die Elektroenergie zur bedeutendsten Energieform machte. Er ist auch der Erfinder einiger Varianten der Drehstromkommutatormaschine. 1919 erfolgte die Berufung Ludwig Binders auf den durch den Tod von Kübler frei gewordenen Lehrstuhl für Elektromaschinenbau und elektrische Anlagen. Auch er kam vom Siemenskonzern mit reichen Forschungserfahrungen u. a. auf dem Gebiete der Kommutierungsvorgänge in Kommutatormaschinen, deren Erforschung er weiterführte. Sie wird heute noch betrieben und hat internationales Niveau behalten. Nach der Emeritierung von Görges mußte Binder allein das Gesamtgebiet der Starkstromtechnik in Lehre und Forschung vertreten, da die Weltwirtschaftskrise offensichtlich einen zweiten starkstromtechnischen Lehrstuhl nicht mehr gestattete.

Unter den Bedingungen unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung und

im Zwang der wissenschaftlich-technischen Revolution wurden wieder mehr Lehrstühle auf dem Gebiet der energetischen Elektrotechnik möglich und auch notwendig. 1952 waren es bereits vier, einer davon der mit Kurt Pommer besetzte Lehrstuhl für Elektromaschinenbau, zu dessen Aufgabenbereich auch die elektromotorischen Antriebe gehören. Heute werden Lehre und Forschung über elektrische Maschinen von den drei Lehrstühlen des Wissenschaftsbereiches Elektrische Maschinen der Sektion Elektrotechnik vertreten: dem Lehrstuhl für Transformatoren und Meßwandler (1967), besetzt mit Werner Brendler, dem Lehrstuhl für Elektromaschinen (1969), besetzt mit Karl Vogt, und dem Lehrstuhl für Grundlagen der Starkstromtechnik (1981), besetzt mit Eberhard Paulig. Außer den genannten drei Professoren gehören zu dem von Brendler geleiteten Wissenschaftsbereich noch die beiden Hochschuldozenten Werner Kunze (1970) und Detlev Roseburg (1980).

Gegenwärtig unterhält der Wissenschaftsbereich Elektrische Maschinen zahlreiche gegenseitig fördernde Kooperationsbeziehungen zu Forschungspartnern des In- und Auslandes. Auf dem Gebiet der Transformatoren und Meßwandler sind das der VEB Transformatorenwerk Oberschöneweide, Berlin; der VEB Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden; der VEB Starkstrom-Anlagenbau Dresden und die Universität Beograd, SFR Jugoslawien.
Auf dem Gebiet der rotierenden elektrischen Maschinen sind das die Betriebe des Kombinierten Elektromaschinenbaus, Dresden (der VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk, Dresden; der VEB Forschungs- und Entwicklungszentrum für Elektromaschinen Dresden; der VEB Elbtalwerk, Heidenau und der VEB Elektromotorenwerk Hartha) sowie das Polytechnische Institut Leningrad, UdSSR; das Polytechnische Institut Charkow, UdSSR; das Polytechnikum Wrocław, VR Polen, und die Universität Zagreb, SFR Jugoslawien.

Alle diese Forschungsbeziehungen tragen dazu bei, um die für die Weiterentwicklung im Elektromaschinenbau notwendigen Forschungsaufgaben lösen und eine moderne Hochschullehre zur Ausbildung qualifizierter Fachkräfte durchführen zu können. Beides ist wichtig für die Bereitstellung hochwertiger elektrischer Maschinen als eine der wesentlichsten Voraussetzungen nicht nur für eine moderne Automatisierungstechnik, sondern auch für die gesamte Elektrotechnik überhaupt.

Prof. Dr. sc. techn. Karl Vogt

SPORT MOSAIK

Ruder-Meister

● Herzlichen Glückwunsch für Marion Schmidt. Sie ist 13 Jahre alt, trainiert in der Sektion Rudern der HSG TU und wurde 1982 DDR-Meisterin im Einer der Altersklasse 13 Jahre; weiblich.

Fußball-Verdienste

● Sportfreund Peter Spong, langjähriger Übungsleiter der 2. Männermannschaft im Fußball der HSG TU, wurde mit der bronzenen Ehrennadel des DFV und der silbernen Ehrennadel der HSG TU ausgezeichnet. Sportfreund Spong erwarb sich große Verdienste in der langjährigen Führung seiner Mannschaft sowie durch seine zahlreichen Einsätze

als Schiedsrichter. Auch zur Erhaltung und Pflege unserer Spielflächen trug er viel bei. Herzlichen Dank und viel Erfolg für die weitere Arbeit!

Turner-Erfolge

● Die Turner unserer HSG erlangen in der jüngsten Vergangenheit einige schöne Erfolge. So belegte Stephan Rowald im DDR-offenen Altersklassenturnier in Meißen den 2. Platz, bei einem gleichartigen Turnier in Leipzig den 3. Platz. Beim FDGB-Besirzkpokalwettkampf wurde in der Erwachsenenklasse I der erste Platz belegt, in der Erwachsenenklasse II der zweite Platz. In der ersten Mannschaft turnten die Sportfreunde Guder, Rowald, Dr. Dittmar, Gutersloh und Heyn.

Wehrkampfsport-Platzierung

● Beim Bezirkswettkampf im Wehrkampfsport belegten die Studenten Ge-

rold Fiedler (Sektion 10) und Konrad Schoop (Sektion 05) den 2. bzw. 3. Platz.

OL-Titel und -Medaillen

● Auch in diesem Jahr waren die Orientierungsläufer der HSG TU wieder sehr erfolgreich: Die Herren erkämpften zwei von vier DDR-Meistertiteln (Staffel und Nacht-OL). Weiterhin erlangten sie DDR-Vizemeister- und DDR-Studentenmeistertitel sowie Medaillen bei internationalen Wettkämpfen. Außerdem erzielten die Damen und Herren mehrere erste bis dritte Plätze bei DDR-Bestenermittlungen der Altersklassen. - Unsere Studentinnen und Studenten wurden mit dem Mannschaftspokal für die „jahresbeste Studenteneinrichtung im OL“ ausgezeichnet. Besonders erfreulich war, daß sich mit der Staffel TU II eine „reine“ Studententeam qualifizieren und dort sogar mit einem überraschenden 5. Platz aufwarten konnte.

Erhard H a u f e

UZ-Wissensquiz

Wer war es?

Augenspiegel und Energieerhaltungssatz

Eine Straße im Gelände der Technischen Universität wurde nach seinem Namen benannt. Am 31. August 1821 in Potsdam geboren, war er nach seiner Ausbildung zunächst als Militärarzt in seiner Heimatstadt tätig. Dort pflegte er ein näheres Verhältnis zu dem Physiologen Emil Du Bois-Reymond und zu dem Pathologen Rudolf Virchow. 1847 veröffentlichte er eine scharfe Formulierung des mehrere Jahre vorher von Robert Mayer veröffentlichten Gesetzes von der Erhaltung der Energie, daß bei allen Vorgängen die Summe aller Energien konstant bleibt und Energie nicht verschwinden kann.

1849 war er als außerordentlicher Professor der Physiologie an der Kunstakademie Berlin tätig. Danach arbeitete er in Königsberg, wo ihm die Erfindung des Augenspiegels gelang. Seine Tätigkeit führte ihn weiter nach Bonn und Heidelberg. Das Hauptwerk seiner Veröffentlichungen beschäftigt sich mit der Tonempfindung und der physiologischen Optik.
1871 wurde er zum ordentlichen Professor für Physik in Berlin ernannt und war Gründungspräsident der neuen Physikalisch-Technischen Reichsanstalt. Unser Gesuchter verstarb am 8. September 1894 in Berlin-Charlottenburg.

Wer war es? Bitte schreiben Sie es uns! Einsendeschluß ist der 15. Dezember 1982. Von den richtigen Einsendungen werden drei unter Ausschluß des Rechtsweges ausgelost und mit je 10 Mark prämiert. Unsere Anschrift: Redaktion der „Universitätszeitung“, 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8.
Uwe Ritter

Unter Denkmalschutz



An einigen Gebäuden der Universität befinden sich seit Beginn des Studienjahres 1982/83 diese Kennzeichen. Damit werden Objekte kenntlich gemacht, die lt. Denkmalpflegegesetz der DDR (Gbl. Teil I Nr. 20 vom 10. 7. 1980) zum Denkmal erklärt wurden. Von den Gebäuden der Universität sind dies:
- Georg-Schumann-Bau mit der Mahn- und Gedenkstätte, Zeuner-Bau, Görges-Bau, Beyer-Bau, Berndt-Bau, Mollier-Bau, die Gebäude des Chemie-Komplexes (Fritz-Foerster-, König- und Müller-Bau) sowie das Wohnheim Bergstraße 23. Die Verwendung des einheitlichen staatlichen Kennzeichens für Denkmale ist im Paragraph 1 Absatz 1 des Denkmalpflegegesetzes festgelegt.
Mit der Denkmalerklärung verbindet sich für die Nutzer der betreffenden Gebäude eine erhöhte Verpflichtung zum Schutz, zur Erhaltung und zum sorgsamsten Umgang mit den überlieferten Werten.

Dr. Karin Fischer
Kustos für Denkmalpflege

Hausmusik-Jubiläum

Ein besonderes Jubiläum begeht die Sektion Baingenieurwesen: Am 1. Dezember 1982 führen wir den 25. Hausmusikabend durch. Gäste sind wieder sehr herzlich willkommen. Der „25.“ wird mit Werken von Bach, Corelli und Händel gestaltet und findet im Foyer I. Stock des Beyer-Baus statt. Es wirken mit: Kammerorganistin Barbara Hoene, Sopran; Dr.-Ing. Gerhard Wappler, Tenor; Kammerorganist Rolf Wollrad, Baß; sowie Mitglieder der Dresdner Philharmonie.

Eintrittskarten zum Unkostenbeitrag von 2 Mark sind im Sekretariat der Sektion 17, Beyer-Bau Zi. 62 d, von 10 bis 13 und 15 bis 16 Uhr erhältlich. Telefonische Nachfrage unter HF 42 79.
Dr. Steiding

Die Ausstellung

Malerei und Graphik
von Mitarbeitern des Zentralinstituts für Hochschulbildung, Abteilung Hoch- und Fachschulbau, im Haus Zeunerstraße 15, kann noch bis zum 31. 12. 1982 besucht werden (geöffnet an Arbeitstagen von 8 bis 16 Uhr).